

Frage 1: S fordert von U Herausgabe der drei Baumaschinen. Zu Recht?

**S könnte einen Anspruch gegen U auf Herausgabe der Baumaschinen gemäß § 985 BGB haben.**

1. U Besitzer, laut Sachverhalt ist U mittelbarer Besitzer (+)
2. S Eigentümerin? (-)
  - a) Ursprünglicher Eigentümer ist P-GmbH, siehe SV (+)
  - b) S durch Sicherheitsübereignung gemäß § 930 BGB neue Eigentümerin mit mittelbarem Besitz gem. § 868 BGB?
    - a. U Eigentümer und Besitzer (+)
    - b. Übergabe durch Rechtsverhältnis, Darlehensvertrag gem. § 488 BGB? (+)
      - i. WE der S (+)
      - ii. WE der P-GmbH (-)
      - iii. Wirksame Vertretung der P-GmbH durch den G gemäß §§ 164 I BGB i.V.m. 35 GmbHG? (+)
        1. G Geschäftsführer gem. § 6 GmbHG (+)
        2. Beschränkungen gem. § 37 GmbHG (-)
      - iv. Zwischenergebnis: Wirksame Vertretung der P-GmbH durch den G
    - c. Zwischenergebnis: S ist Eigentümerin und hat den mittelbaren Besitz gem. § 868 BGB; P-GmbH hat weiterhin den unmittelbaren Besitz gem. § 854 BGB.
  - c) Verlust des Eigentums der S an den U gem. § 929 BGB? (-)
    - i. Eigentümer S (+)
    - ii. Erwerber U (+)
    - iii. Einigung über Eigentumsübergang? (-)
  - d) Verlust des Eigentums der S an U durch Vertrag P-GmbH gem. §§ 929 i.V.m. 185 I? (-)
    - i. Erwerber U (+)
    - ii. Einigung zwischen U und P-GmbH? (+) vertreten durch G (s.o.)
    - iii. Übergabe der Sache (+)
    - iv. Eigentümer P-GmbH (-)
    - v. Verfügungsberechtigung gem. § 185 I? (-)
  - e) Gutgläubiger Erwerb des Besitzkonstituts gem. § 933 BGB?
    - i. Nach § 930 BGB veräußerte Sache (+)
    - ii. Gehört nicht (mehr) P-GmbH (+)
    - iii. Übergeben an den U (+)
    - iv. U ist gutgläubig (+)
    - v. Kein Ausschluss des gutgläubigen Erwerbs nach § 935 BGB (+)

f) Zwischenergebnis: U hat gutgläubig Eigentum an den Baumaschinen erworben;

3. Zwischenergebnis: S ist nicht mehr Eigentümerin der Baumaschinen

**Anspruch S gegen U auf Herausgabe der Baumaschinen besteht gemäß § 985 BGB nicht.**

Frage 2: Nach Einholung eines entsprechenden Gesellschafterbeschlusses fordert die P-GmbH den G zur Zahlung von 400.000€ auf. Zu Recht?

**Die P-GmbH könnte einen Anspruch auf Zahlung von Schadenersatz gemäß §§ 280 I, 675, i.V.m. 611 BGB i.H.v. 400.000€ gegen den G haben.**

1. Wirksames Schuldverhältnis zwischen G und P-GmbH? (+)  
Arbeitsvertrag als Geschäftsführer §§611, 675 BGB.
2. Pflichtverletzung durch den G (+)  
nicht bewerben und versäumte Frist
3. Vertreten müssen? (+)  
G kannte die Frist und die Wichtigkeit des Auftrags somit zumindest fahrlässig gem. § 276 II BGB
4. kausaler Schaden? (+)  
kein Auftrag → Schaden gem. § 249 I i.V.m. 252 BGB (entgangener Gewinn)

**Anspruch P-GmbH gegen G auf Schadenersatz i.H.v. 400.000€ besteht gemäß §§280 I, 675 i.V.m. 611 BGB.**

**Die P-GmbH könnte einen Anspruch auf Haftung gegen den G gemäß §§ 43 II i.V.m. 43 I GmbHG i.H.v. 400.000€ haben.**

1. G ist Geschäftsführer? (+) Siehe SV § 6 GmbHG
2. Obliegenheit gem. § 43 I GmbHG verletzt? (+)
  - a) Angelegenheit der Gesellschaft? (+)
  - b) Sorgfalt ordentlicher Geschäftsmann? (-) ordentlicher Geschäftsmann muss die wichtigen Firsten kennen und seinen Urlaub entsprechend planen.
  - c) Schaden? (+) gem. §§ 249 I i.V.m. 252 BGB
  - d) G haftet gegenüber der Gesellschaft
3. Ansprüche gemäß § 43 IV GmbHG nicht verjährt (+)

**Anspruch P-GmbH gegen G auf Haftung i.H.v. 400.000€ besteht gemäß §§ 43 II i.V.m. 43 I GmbHG.**

**Die P-GmbH könnte einen Anspruch auf Schadenersatz gegen den G gemäß § 823 I BGB i.H.v. 400.000€ haben.**

Die P-GmbH könnte einen Anspruch auf Zahlung von Schadenersatz gemäß § 823 I BGB i.H.v. 400.000€ gegen den G haben.

1. Verletzungshandlung durch G? (+) Unterlassen der Bewerbung
2. Rechtsgutverletzung? (-) Bloßer Vermögensschaden ist nicht durch § 823 abgedeckt.

**Anspruch P-GmbH gegen G auf Schadenersatz i.H.v. 400.000€ besteht gemäß § 823 I BGB nicht.**

### **Abwandlung:**

Frage 1: Kann S von U Herausgabe der beiden Bagger verlangen?

**S könnte einen Anspruch gegen U auf Herausgabe der Bagger gemäß § 985 BGB haben.**

1. U Besitzer, laut Sachverhalt ist U mittelbarer Besitzer (+)
2. S Eigentümer? (+)
  - a) Ursprünglicher Eigentümer ist P-GmbH, siehe SV (+)
  - b) S durch Sicherheitsübereignung gemäß § 930 BGB neue Eigentümerin mit mittelbarem Besitz gem. § 868 BGB?
    - a. U Eigentümer und Besitzer (+)
    - b. Übergabe durch Rechtsverhältnis, Darlehensvertrag gem. § 488 BGB? (+)
      - i. WE der S (+)
      - ii. WE der P-GmbH (-)
      - iii. Wirksame Vertretung der P-GmbH durch den G gemäß §§ 164 I BGB i.V.m. 35 GmbHG? (+)
        1. G Geschäftsführer gem. § 6 GmbHG (+)
        2. Beschränkungen gem. § 37 GmbHG (-)
      - iv. Zwischenergebnis: Wirksame Vertretung der P-GmbH durch den G.
    - c. Zwischenergebnis: S ist Eigentümerin und hat den mittelbaren Besitz gem. § 868 BGB; P-GmbH hat weiterhin den unmittelbaren Besitz gem. § 854 BGB.
  - c) Verlust des Eigentums der S an den U gem. § 929 BGB? (-)
    - i. Eigentümerin S (+)
    - ii. Erwerber U (+)
    - iii. Einigung über Eigentumsübergang? (-)

- d) Verlust des Eigentums der S an U durch Vertrag P-GmbH gem. §§ 929 i.V.m 185 I? (-)
- i. Erwerber U (+)
  - ii. Einigung zwischen U und P-GmbH? (+) vertreten durch G (s.o.)
  - iii. Übergabe der Sache (+)
  - iv. Eigentümer P-GmbH (-)
  - v. Verfügungsberechtigung gem. § 185 I? (-)
- e) Gutgläubiger Erwerb des Besitzkonstituts gem. § 933 BGB?
- i. Nach § 930 BGB veräußerte Sache (+)
  - ii. Gehört nicht (mehr) P-GmbH (+)
  - iii. Übergeben an den U (+)
  - iv. U ist gutgläubig (-), U kannte die Situation von der P-GmbH bzw. hätte sie wissen müssen.
- f) Zwischenergebnis: U kein wirksames Eigentum an den Baggern erworben;
- g) Zwischenergebnis: S ist weiterhin Eigentümerin der Bagger
3. Wirksame Einwendungen des U gemäß § 986 I? (-) Kein Vertrag liegt vor, wie Miete o.Ä.
4. Zwischenergebnis: S ist Eigentümerin.

**Anspruch S gegen U auf Herausgabe der beiden Bagger besteht gemäß § 985 BGB.**

Frage 2: Kann S von U Zahlung von 20.000€ verlangen?

**S könnte einen Anspruch gegen U auf Herausgabe des durch die Verfügung Erlangten i.H.v. 20.000€ gemäß § 816 I 1 BGB haben.**

1. Verfügung des U (+) ; verkauf an D
2. Handlung des Verfügenden als nichtberechtigter (+); U ist kein Eigentümer und hat keine Verfügungsberechtigung gem. § 185 I BGB (siehe Prüfung Abwandlung Frage 1 analog)
3. Wirksamkeit der Verfügung gegenüber dem Berechtigten? (+)
  - a. D erlangt gemäß § 932 BGB gutgläubig das Eigentum am Kran (+)
    - i. Einigung nach § 929 BGB (+)
    - ii. U nicht Eigentümer oder Verfügungsberechtigter gem. § 185 I (+)
    - iii. Übergabe (+)
    - iv. D ist gutgläubig (+)
  - b. Einwendungen gem. § 935 BGB stehen nicht entgegen. (+)
4. Herausgabe des durch die Verfügung erlangten gem. § 816 I 1 BGB

**Anspruch S gegen U auf Herausgabe des durch die Verfügung Erlangten i.H.v. 20.000€ besteht gemäß § 816 I 1 BGB.**

**S könnte einen Anspruch gegen U auf Schadenersatz i.H.v. 20.000€ gemäß §§ 990 I 1, 989 BGB haben.**

1. S Eigentümer (+)
2. U unrechtmäßiger Besitzer (+), analog zur Prüfung der beiden Bagger
3. U nicht gutgläubig (+), U hätte es wissen müssen
4. Schadenersatz nach Rechtshängigkeit gem. § 989 BGB
  - a. Sache kann nicht durch U herausgegeben werden? (+) Kran verkauft
  - b. Verschulden des U? (+) U hat den Kran an D verkauft
  - c. Schaden? (+) Gem. § 249 I BGB Wert des Krans
5. Zwischenergebnis: U Haftet als Besitzer mit Kenntnis

**Anspruch S gegen U auf Schadenersatz i.H.v. 20.000€ besteht gemäß §§ 990 I 1, 989 BGB.**

**S könnte einen Anspruch gegen U auf Schadenersatz Erlangten i.H.v. 20.000€ gemäß § 823 I 1 BGB haben.**

1. Verletzungshandlung des U? (+) Weitergabe des Eigentums der S
2. Rechtsgutverletzung der S durch den U? (+), kein Eigentum der S mehr
3. Haftungsbegründende Kausalität (+), U gibt das Eigentum der S weiter
4. Rechtswidrigkeit? (+) wird vermutet
5. Vorsatz oder Fahrlässig? (+) zumindest Fahrlässig von U i.S.d. § 276 II BGB, U musste wissen dass er möglicherweise nicht Eigentümer war
6. Haftungsausfüllende Kausalität (+) Schaden durch die Rechtsgutverletzung
7. Schaden (+) gemäß § 249 I BGB ist 20.000€ wegen des Krans

**Anspruch S gegen U auf Schadenersatz i.H.v. 20.000€ besteht gemäß § 823 I BGB.**